

Alt-Adresse: am 20. September 1952

Lieber Emerigo !

Hab vielen Dank für Dein Schreiben vom 15. ds., das mich leider insofern enttäuschte, als Du auf den eigentlichen Hauptpunkt nicht eingingst! Die Angelegenheit mit Baron M. geht mich - soweit sie nicht meine Person betrifft - nur sehr wenig an, es ist daher auch nicht meine Sache mich mit Dir darüber auseinanderzusetzen. Was immer da gewesen sein mag, soviel steht jedenfalls fest, M. ist ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle, was sich gerade in letzter Zeit immer wieder erwies. Ich glaube, daß dieses Urteil alle Menschen, die ihn kennen, teilen müssen. Sprich doch einmal mit Otto darüber, der mit ihm seit Jahren wirklich intim befreundet ist.

Aber wie gesagt, das ist nicht der wesentliche Punkt meines Schreibens gewesen. Was hältst Du von meinem Vorschlag all diese Geschichten, die da spielen und deren Mittelpunkt ich zwangsläufig geworden bin, einmal durch eine persönliche Aussprache eines massgeblichen Mannes Eures Ladens und mir, möglichst in Deiner Anwesenheit, zu klären? Ich hatte mich dazu bereit erklärt und hatte eigentlich Deine Stellungnahme zu meinem Vorschlag erwartet. Ich will mich aber nun keinesfalls aufdrängen und nehme es meinetwegen auch auf mich, weiterhin als das schwarze Schaf betrachtet zu werden. Ich dachte allerdings, daß es richtiger wäre diese Probleme endlich einmal zu einer Klärung zu bringen, nachdem wir ja doch alle an dem gleichen Strick ziehen. Also ich stehe nach wie vor zu meinem Vorschlag. Allerdings käme so ein Gespräch nur mit einem wirklich massgeblichen Mann in Frage.

Unklar bleibt mir doch jetzt noch, was Du seitens herbeigekommen, als Du mir eine Unterstützung versprochen hast, wenn ich in Deutschland bliebe. Darüber ist aber auch Dein jetziges Schreiben keine Aufklärung. Das steht doch ganz im Widerspruch zu Deinen späteren Versuchen eine Erklärung zu Deiner Firma herauszubekommen - warum es dann allerdings niemals zu einem Gespräch kam. Hast Du mir auch nie gesagt, was ich in dieser Richtung etwas hätte machen sollen, dann wäre das doch nun schon hieraus gegangen, wie Du das aus eigener Erfahrung weisst. Ich kann es nach wie vor nur annehmen, daß damals gewisse Leute ein Interesse daran hatten mich gleichsam von einem Arbeitsplatz fernzuhalten, um mich nicht persönlich dahinter-

X Ich hatte vorher schon einmal empfohlen, als ich mit Orest Kriechbaum sprach, aber das soll z. B. meine Krenz sein.

standst war mir klar, es freut sich nur wer konnte ein derartiges Interesse haben? Ich bin überzeugt, daß es die gleichen Leute sind, die auch heute gegen mich intrigieren. Du kennst z.B. persönlich einen dieser Herren, der in Bayern an einem See wohnt und es fürchtbar scharf auf mich hat, wiewohl ich ihn überhaupt nicht kenne und ihm erst recht nichts getan habe. Also so ist es wirklich nicht, wie Du immer wieder versicherst. Ich bin tatsächlich ein Opfer gewisser Machtkämpfe, aber ich trage es mit Fassung, nachdem das nicht das erste und sicherlich nicht das letzte Mal sein wird. Es wird auch bestimmt die Gelegenheit kommen, daß ich mich mit einem Eurer Herrern zusammensetz und dann wird auf einmal alles sehr schnell aufgeklärt sein. Darauf warte ich also, selbst wenn es Jahre dauern sollte.

Wenn ich nach Salzburg komme, melde ich mich bestimmt rechtzeitig bei Dir, damit wir uns sehen können. Ich habe allerdings in Salzburg kaum etwas zu tun, hoffe es aber so einrichten zu können, daß ich mich wenigstens auf der Durchreise dort kurz aufhalte.

Mit den besten Grüßen von Maus zu Maus bin ich stets

Dein

Wich-

Keine Antwort mehr
an Fr. H.